

Notfallkalender

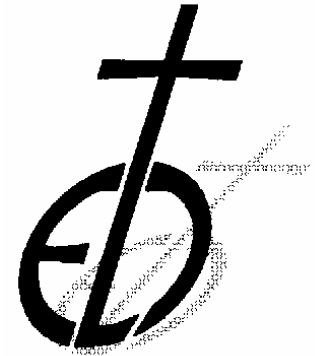
für Freizeiten

der Evangelischen Landjugend

in Unterfranken

Überarbeitungsversion: 27. Juli 2010

© H.v.Wietersheim und T.Rupprecht



bitte genau beim untersten Strich abschneiden

alle Seiten (außer dem Notfallzettel) an der oberen Kante 1cm abschneiden.

Allgemeine Hinweise

Liebe Freizeit-Mitarbeitende,
dieser Notfallkalender wurde für Euch von Hanjo v.Wietersheim und Tanja Rupprecht entwickelt. Er soll dazu beitragen, Eure Sicherheit und die Sicherheit der Teilnehmenden in Krisensituationen zu erhöhen.

Die unterschiedlichen Notfälle wurden in drei Kategorien eingeteilt:
kriminelle Notfälle / soziale und medizinische Notfälle / Notfälle im Zusammenhang mit Feuer, Technik und Wetter
Im Anhang finden Ihr wichtige Telefonnummern, die Telefonnummern Bezirks-Verantwortlichen und den allgemeinen Notfallzettel.

Bei einem Notfall ist es wichtig, dass sofort alle zuständigen Stellen und auch das Bezirks-Team informiert werden.
Alle Ereignisse, bei denen Personen zu Schaden gekommen sind, werden in das Verbandbuch eingetragen.
Dieses Buch liegt im Erste-Hilfe-Kasten und wird dauerhaft bei der Landjugend aufbewahrt.

Bei allen größeren Ereignissen kommt das Krisenteam des ELJ-Bezirksverbands Unterfranken zusammen, um Euch zu unterstützen.
Es besteht aus der Bezirksreferentin, einem Mitglied der ELJ-Landesstelle und einem Notfallseelsorger bzw. deren Vertretungen.

Im Zweifelsfall informiert bitte immer die Bezirks-Verantwortlichen:

die ELJ-Bezirksreferentin Tanja Rupprecht unter den Tel.-Nummern: 0175-4001825 oder 09325-979111,

Pfarrer Hanjo v.Wietersheim unter den Tel.-Nummern: 09325-979797, 09323-5638, 09325-6786 oder 0171-8104682

kriminelle Notfälle

Diebstahl / Einbruch / Kidnapping / Bombendrohung / Waffen / bewaffnete Bedrohung

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Diebstahl durch Teilnehmer/in</u>	<u>Diebstahl durch Fremde</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Teilnehmer/innen betreuen und beruhigen. 2. Schwere des Vorfalls beurteilen – die Beteiligten identifizieren. 3. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern. 4. Freizeit-Leitung informieren. 5. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Schwere des Vorfalls beurteilen. ggf. Notruf 110 Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). ggf. der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen. ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen und durchführen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen. 2. Kontakt halten mit Freizeitleitung. 3. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen. 4. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und ggf. Polizei festlegen. 	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Die Teilnehmer/innen betreuen und beruhigen. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern. Freizeit-Leitung informieren. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Notruf 110 den Umfang des Schadens feststellen Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen. Bericht schreiben</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen. Kontakt halten mit Freizeitleitung. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und Polizei festlegen.</p>
<u>Diebstahl durch Teilnehmer/in</u>	<u>Diebstahl durch Fremde</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Einbruch</u>	<u>Kidnapping</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Konfrontation mit dem Einbrecher provozieren. 2. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern. 3. Freizeit-Leitung informieren. 4. Betreuung der Teilnehmer/innen sicherstellen. 5. Betroffene Teilnehmer/innen ggf. gesondert betreuen. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Notruf 110 Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen. Kontakt halten mit Freizeitleitung. ggf. Kontakt mit betroffenen Familien aufnehmen. Weitere Maßnahmen zusammen mit Freizeitleitung und Polizei festlegen.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die anderen Teilnehmer/innen schützen, beaufsichtigen und beruhigen. 2. Informationen sichern. 3. Freizeit-Leitung informieren. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Notruf 110 2. Überprüfen, ob der/die Teilnehmer/in tatsächlich entfernt wurde und wann er/sie wo das letzte mal gesehen wurde. 3. Alle Teilnehmer/innen gesammelt betreuen lassen. 4. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 5. Ggf. das Gelände nach dem/der Teilnehmer/in absuchen (lassen). 6. Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen. 7. Weitere Maßnahmen zusammen mit der Polizei, dem Bezirksteam und den Eltern festlegen. 8. Wenn der/die Teilnehmer/in wieder auftaucht, alle Beteiligten informieren. 9. Psychische Betreuung ggf. zusammen mit Notfallseelsorge einleiten. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen. Kontakt halten mit Freizeitleitung. Die betroffenen Eltern in Absprache mit der Polizei informieren. Polizei und Freizeit-Leitung bestmöglich unterstützen.</p>
Einbruch	Kidnapping

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Bombendrohung

Aktionen der Mitarbeiter/innen

bzw. der Person, die das Telefongespräch annimmt

Mit dem Anrufer ausführlich reden und wichtige Mitteilungen aufschreiben. Wenn möglich, Telefongespräch mitschneiden (Handy) und andere mithören lassen.
Den Anrufer nicht unterbrechen, nur für die folgenden Fragen:
Wann wird die Bombe explodieren?
Wo ist die Bombe?
Wie sieht sie aus? Was für eine Bombe ist es?
Was wird die Bombe auslösen?
Warum machen Sie das?
Wer sind Sie? Von wo rufen Sie an?

Freizeit-Leitung informieren

Die folgenden Hinweise festhalten und an die Polizei weiterleiten:

- Wann kam der Anruf?
- Wurde eine Nummer angezeigt?
- Wo kam der Anruf her? Handy / Telefonzelle?
- Beschreibung der Stimme:
Mann / Frau, jung / alt, Akzent, hoch / tief?
- Besondere Merkmale der Stimme? Stimme erkannt?
- Gab es besondere Hintergrundgeräusche?
- Kennt der Anrufer das Freizeit-Gelände oder die Gruppe?

Aktionen der Freizeit-Leitung

1. **Notruf 110**
 2. Evakuierung des Freizeit-Geländes.
 3. Teilnehmer/innen an einem sicheren Ort betreuen lassen.
 4. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel).
 5. Ggf. psychische Nachbereitung einleiten.
 6. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen.
 7. Bericht fertigen.
- Zusammen mit Polizei und Staatsanwaltschaft mögliche Strafverfolgungs- und / oder Präventions-Maßnahmen absprechen und durchführen.

Aktionen des Bezirksteams

Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen.
Kontakt halten mit Freizeitleitung.
ggf. die Eltern in Absprache mit der Polizei informieren.
Polizei und Freizeit-Leitung bestmöglich unterstützen.

Bombendrohung

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Waffen</u>	<u>bewaffnete Bedrohung von Außerhalb</u>
<p align="center"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. Auf Eigensicherung achten! Wenn möglich die Waffe(n) einziehen und die Situation entschärfen. beteiligte Personen identifizieren, wenn sie nicht schon bekannt sind. Ggf. Erste Hilfe leisten. Freizeit-Leitung informieren.</p> <p align="center"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Notruf 110 - ggf. spezielle Informationen über Eingang an die Polizei weitergeben. Ggf. das Freizeitgelände evakuieren. Beteiligte Personen identifizieren, wenn sie nicht schon bekannt sind. Die eintreffenden Polizisten informieren. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Psychische Betreuung der Betroffenen sicherstellen. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. Bericht schreiben.</p> <p align="center"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen. Polizei und Gruppenverantwortliche bestmöglich unterstützen. Ggf. die Eltern aller Teilnehmer/innen schriftlich informieren.</p>	<p align="center"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Alle Personen in sichere Bereiche bringen. Anweisungen geben, um Personen zu schützen. z.B.: Hinlegen! / Hinter das Haus gehen / nicht bewegen / ... Freizeit-Leitung informieren. Beschreibung der Person, ihres Aufenthaltsorts und was sie tut. Wenn alle sicher (im Haus) sind, können ggf. weitere Maßnahmen ergriffen werden, um die Gefahr abzuwenden</p> <p align="center"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Notruf 110 Beschreibung der Person, ihres Aufenthaltsorts und was sie tut. Eventuell genauen Anfahrtsweg und Eingang verabreden. 2. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 3. Wenn die Gefahr vorüber ist: alle Beteiligten informieren. 4. Nachbereitung mit Notfallseelsorge und anderen Fachdiensten abklären und durchführen. 5. Bericht schreiben. <p align="center"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen. 2. Polizei und Gruppenverantwortliche bestmöglich unterstützen. 3. Die Eltern aller Teilnehmer/innen schriftlich informieren.
<u>Waffen</u>	<u>bewaffnete Bedrohung von Außerhalb</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

soziale und medizinische Notfälle

medizinischer Notfall / Wespenschwarm / Sachbeschädigung / Belästigung und Diskriminierung / Alkohol und Drogen /
Vermisste Person / Todesfall / Gewalt gegen Person / Suizid-Androhung / Verdacht auf sexuellen Missbrauch / sexueller Missbrauch

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>medizinischer Notfall</u>	<u>Wespenschwarm</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen. 2. Weitere Helfer/innen herbeirufen. 3. Ggf. Teilnehmer/innen weiter betreuen lassen. 4. Notruf 112 5. Wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten. Infektionsschutz-Handschuhe benutzen! 6. Freizeit-Leitung informieren. 7. Weiter Erste Hilfe leisten, Verletzte nicht alleine lassen. 8. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird. Rettungsdienst einweisen lassen. Alle wichtigen Informationen sammeln und an Rettungsdienst weitergeben. Kind ins Krankenhaus begleiten lassen. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen). Versicherungsfragen klären. Bericht schreiben – Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Gruppenverantwortliche bestmöglich unterstützen. 3. Ggf. die Eltern der betroffenen Teilnehmer/innen informieren. 	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Mit allen Beteiligten den Ort verlassen. weitere Helfer/innen herbeirufen. Wespen aus Kleidung entfernen. Teilnehmer/innen weiter betreuen (lassen). Notruf 112 - Sind Allergiker betroffen? Stich im Mund? Erste Hilfe leisten. - Insektenspray - kühlen. Bezirksteam informieren. Weiter Erste Hilfe leisten, Verletzte nicht alleine lassen. Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass Notruf 112 abgesetzt wurde. 2. Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird. 3. Rettungsdienst einweisen lassen. 4. Alle wichtigen Informationen sammeln und an Rettungsdienst weitergeben. 5. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 6. Versicherungsfragen klären. Bericht schreiben – Eintrag ins Verbandbuch. Ggf. Wespennest entfernen lassen. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Gruppenverantwortliche bestmöglich unterstützen. Ggf. die Eltern der betroffenen Teilnehmer/innen informieren.</p>
medizinischer Notfall	Wespenschwarm

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Sachbeschädigung durch Fremde</u>	<u>Sachbeschädigung durch Teilnehmer/innen</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Keine Konfrontation provozieren. Möglichst nichts anfassen, keine Spuren verändern. Freizeit-Leitung informieren. Betreuung der Teilnehmer/innen sicherstellen. Wenn möglich, Beteiligte identifizieren (KFZ-Kennzeichen, besondere Merkmale, ...).</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Notruf 110. Wenn nötig: Teilnehmer/innen gesammelt betreuen lassen. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Schäden dokumentieren, ggf. Fotos machen. Folgeschäden vermeiden Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen. Weitere Maßnahmen mit Bezirksteam und Polizei festlegen. Schäden nach Freigabe durch die Polizei beheben (lassen). Ggf. psychische Betreuung der Teilnehmer/innen einleiten. Bericht schreiben.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. 3. Freizeit-Leitung und Polizei bestmöglich unterstützen. 4. Weitere Maßnahmen mit Freizeit-Leitung und Polizei festlegen. 	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. Verursacher/in feststellen. Freizeit-Leitung informieren.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Die Schwere des Vorfalls beurteilen, festlegen, welche Hilfen benötigt werden, Beweisstücke sichern, ggf. Fotos machen. Wenn möglich: Folgeschäden verhindern. Wenn möglich beteiligte Personen identifizieren. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. Zeugenaussagen schriftlich festhalten. Ggf. Disziplinarische Maßnahmen festlegen und entscheiden, ob der Vorfall an die Polizei gemeldet werden soll oder nicht. Schaden reparieren (lassen) und Folgeschäden vermeiden. Zusammen mit der Bezirksteam finanzielle Fragen klären.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. 3. Ggf. Eltern benachrichtigen. 4. Zusammen mit Eltern und Freizeit-Leitung finanzielle Fragen klären.
<u>Sachbeschädigung durch Fremde</u>	<u>Sachbeschädigung durch Teilnehmer/innen</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Belästigung oder Diskriminierung</u>	<u>Alkohol und Drogen</u>
<p>Beleidigung, beleidigendes Verhalten, sexuelle Belästigung, Mobbing, Belästigung, Diskriminierung</p> <p><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u> Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden, wenn möglich die Situation entschärfen. Opfer z.B. durch die ganze Gruppe schützen (lassen). Beteiligte Personen identifizieren. Freizeit-Leitung informieren.</p> <p><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen. 2. Ggf. Notruf 110. 3. Opfer an einem sicheren Ort schützen und betreuen lassen. 4. Beteiligte Personen identifizieren. 5. Zeugenaussagen falls nötig schriftlich festhalten. 6. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 7. Festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen 8. Ggf. psychosoziale Hilfe einleiten. 9. Andere zuständige Stellen informieren (Polizei, Berater, ...). <p><u>Aktionen des Bezirksteams</u> Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. Ggf. Eltern benachrichtigen. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere Maßnahmen festlegen.</p>	<p><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. 2. Freizeit-Leitung informieren. 3. Ggf. Notruf Rettenngsdienst 112 oder Polizei 110. <p><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u> Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, ob noch weitere Hilfen benötigt werden (z.B. Rettungsdienst, Beratung, Polizei, ...).</p> <p>Ggf. beteiligte Personen identifizieren. Ggf. Bezirksteam informieren Ggf. Disziplinarische Maßnahmen festlegen. Ggf. zusammen mit Bezirksteam festlegen, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen. Ggf. Zeugenaussagen festhalten. Ggf. Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p><u>Aktionen des Bezirksteams</u> Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. Ggf. Eltern benachrichtigen. Zusammen mit Eltern, ggf. Polizei und Freizeit-Leitung weitere Maßnahmen festlegen.</p>
<u>Belästigung oder Diskriminierung</u>	<u>Alkohol und Drogen</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Vermisste Person</u>	<u>Todesfall in einer Familie</u>
<p align="center"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Die Teilnehmer/innen weiter beaufsichtigen und beruhigen. Weitere Helfer/innen herbeirufen. Freizeit-Leitung informieren. Wenn der Verdacht besteht, dass ein Kidnapping-Fall vorliegt, Informationen sichern und die Freizeit-Leitung informieren. - Siehe extra-Blatt Kidnapping.</p> <p align="center"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Überprüfen, ob die Person tatsächlich vermisst wird und wann sie wo das letzte mal gesehen wurde.</p> <p>Notruf 110 Ggf. das Gelände absuchen lassen. Ggf. an anderen sinnvollen Orten suchen lassen. Gelände gut beaufsichtigen lassen Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Der Polizei alle Fakten und veranlasste Maßnahmen mitteilen. Weitere Maßnahmen mit Bezirksteam, Polizei und Eltern festlegen. Wenn das Kind wieder auftaucht, alle Beteiligten informieren.</p> <p align="center"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei benachrichtigen. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere Maßnahmen festlegen.</p>	<p align="center">(Tod eines Angehörigen einer/eines Teilnehmer/in)</p> <p align="center"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Freizeit-Leitung informieren. Direkt Betroffene betreuen.</p> <p align="center"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geeignete Betreuung der Betroffenen sicherstellen. 2. Information in geeigneter Form an die ganze Gruppe weitergeben. 3. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 4. Frühzeitig Fachkräfte (Psychologen, Notfall-Seelsorger, ...) einbeziehen. 5. Ggf. Trauerfeier oder Symbolhandlung (Kerze, Kreuz, Bild, ...) organisieren und durchführen (lassen). 6. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden. 7. Gespräche mit Medien ausschließlich durch das Bezirksteam. 8. Medienvertreter nicht zu den Teilnehmer/innen lassen. <p align="center"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. 3. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei benachrichtigen. 4. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere Maßnahmen festlegen. 5. Ggf. schriftliche Information an die Eltern aller Teilnehmer/innen.
<u>Vermisste Person</u>	<u>Todesfall in einer Familie</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Todesfall in der Freizeit

Aktionen der Mitarbeiter/innen

Notfallsituation auf weitere Gefahren beurteilen.
Weitere Helfer/innen herbeirufen.
Ggf. Teilnehmer/innen weiter betreuen (lassen).
Notruf 112
Wenn die Situation sicher ist, Erste Hilfe leisten.
 Infektionsschutz-Handschuhe benutzen!
Freizeit-Leitung informieren.
Nur bei eindeutigen Todeszeichen: Tote abdecken.
Alle wichtigen Informationen an Rettungsdienst weitergeben.

Aktionen der Freizeit-Leitung

Sicherstellen, dass **Notruf 112** abgesetzt wurde.
Am Notfallort nachsehen, ob alles Nötige getan wird.
Rettungsdienst einweisen lassen.
Wichtigen Informationen sammeln und an Rettungsdienst weitergeben.
Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel).
Frühzeitig Fachkräfte (Notfall-Seelsorger, Psychologen, ...) einbeziehen.
Gespräche mit Medien ausschließlich durch das Bezirksteam.
Medienvertreter nicht auf das Gelände lassen.
Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden.
Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern lassen.
Bericht fertigen - Eintrag ins Verbandbuch.

Aktionen des Bezirksteams

Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen.
Freizeitleitung bestmöglich unterstützen.
Betroffene Eltern bzw. Angehörige zusammen mit Polizei und Notfallseelsorge aufsuchen und informieren.
Brief an die Eltern aller Kinder und Jugendlichen.
Klärung rechtlicher Fragen
Pressearbeit
Weitere Maßnahmen mit Freizeit-Leitung festlegen.

Todesfall in der Freizeit

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Verdacht auf Gewalt gegen Teilnehmer/in</u>	<u>Gewalt gegen Personen</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Hinweise immer ernst nehmen und ihnen nachgehen. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. Beteiligte Personen identifizieren. Freizeit-Leitung informieren.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Die Teilnehmerin / den Teilnehmer bestmöglich schützen Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. Jugendamt informieren (im Landratsamt). Ggf. Teilnehmer/in zum Arzt bringen (lassen) – nicht alleine lassen. Ggf. Polizei informieren Tel.: 110 oder Kripo WÜ: 0931-457-1074 Zusammen mit Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und gangbare Wege suchen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. 3. Zusammen mit Eltern, Polizei und Freizeit-Leitung weitere Maßnahmen festlegen. 	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gefahr der Situation abschätzen. 2. Hilfe herbeirufen. 3. Führung übernehmen - Konkrete Anweisungen geben, um weitere Gewalt zu unterbinden. 4. Wenn möglich: Opfer schützen. 5. Ggf. Notruf 110 und 112. 6. Freizeit-Leitung informieren. 7. Vor Ort bleiben. 8. Opfer nicht alleine lassen. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Gefahr der Situation abschätzen und überprüfen, ob die benötigte Unterstützung angefordert wurde (z.B. Polizei, Rettungsdienst,..). Beteiligte Personen identifizieren. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden. Zeugenaussagen schriftlich festhalten. Ggf. psychosoziale Betreuung einleiten. Bericht fertigen - Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung. Freizeit-Leitung und Polizei bestmöglich unterstützen. Ggf. Eltern in Absprache mit der Polizei informieren.</p>
<u>Verdacht auf Gewalt gegen Teilnehmer/in</u>	<u>Gewalt gegen Personen</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Suizid-Androhung

Aktionen der Mitarbeiter/innen

Alle Suizid-Androhungen –egal ob mündlich oder schriftlich geäußert – immer ernst nehmen und melden.

Die Dringlichkeit der Krise muss abgeschätzt werden.

A) Geringe Dringlichkeit (Verdacht oder Hörensagen)

Sofort mit der Person sprechen.

Weitere Hilfe mit Freizeit-Leitung abstimmen.

B) Mittlere Dringlichkeit (die Person sollte mittelfristig mit Fachleuten reden)

1. Sofort mit der Person sprechen.

2. Weitere Hilfe mit Freizeit-Leitung und mit Fachleuten (z.B. Krisendienst) abstimmen.

3. Ggf. konkrete Sicherungs-Maßnahmen abstimmen und einleiten.

C) Hohe Dringlichkeit (die Person ist in unmittelbarer Gefahr, sich selber zu verletzen)

Person nicht alleine lassen.

Auf Eigensicherung achten.

Weitere Helfer/innen und Freizeit-Leitung herbeirufen.

Notruf 112 - Notfallseelsorge mit alarmieren lassen.

Wenn möglich Gefahr beseitigen.

Mit Fachleuten und Polizei weitere Maßnahmen festlegen.

Aktionen der Freizeit-Leitung

Gefahr der Situation abschätzen und getroffene Maßnahmen überprüfen, ggf. korrigieren.

Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel).

Ggf. Beratung anbieten oder organisieren.

Vorfall im Verbandbuch dokumentieren.

Ggf. festgestellte Gefahrenpunkte sichern (lassen).

Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden.

Aktionen des Bezirksteams

1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen.

2. Kontakt halten mit Freizeit-Leitung.

3. Polizei, Rettungsdienst und Freizeit-Leitung bestmöglich unterstützen.

4. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung und Polizei.

5. Ggf. rechtliche Fragen klären

6. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit

Suizid-Androhung

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Verdacht auf sexuellen Missbrauch</u>	<u>sexueller Missbrauch</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Hinweise der Geschädigten ernst nehmen und ihnen nachgehen. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden. Beteiligte Personen identifizieren. Freizeit-Leitung informieren. Zusammen mit Fachleuten und Vertrauenspersonen den Sachverhalt klären und mögliche Hilfen deutlich machen. Kontakt herstellen zu Berater/innen der Polizei (110 oder Kripo: 0931-457-1074) und anderen Fachleuten. Gemeinsam gangbare Lösungswege suchen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Sensibel sein für mögliche sexuelle Übergriffe. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden. Ggf. psychosoziale Beratung vermitteln. Vorfall dokumentieren. Mitarbeiter/innen ermutigen, entsprechenden Verdachtsmomenten nachzugehen. Klare Verhaltensregeln festlegen und durchsetzen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung u. Polizei. Ggf. rechtliche Fragen klären Ggf. Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schwere des Vorfalls beurteilen und festlegen, welche Hilfen benötigt werden und wenn möglich die Situation entschärfen. 2. Beteiligte Personen identifizieren. 3. Das Opfer auf keinen Fall alleine lassen und möglichst durch gleichgeschlechtliche Vertrauensperson betreuen lassen. 4. Opfer und Täter trennen, Täter an Flucht hindern. 5. Freizeit-Leitung informieren. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Die Schwere des Vorfalls beurteilen. Notruf 110 Beteiligte Personen identifizieren. Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten und überwachen (lassen) Ggf. Rettungsdienst und Notfallseelsorge alarmieren (Notruf 112). Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Zeugenaussagen sammeln und der Polizei mitteilen. Brief an alle Eltern der Teilnehmender/innen. Weitere Maßnahmen zusammen mit Polizei und ggf. Eltern festlegen. Ggf. disziplinarische Maßnahmen festlegen. Ggf. Hausrecht ausüben gegenüber Außenstehenden. Psychosoziale Betreuung vermitteln. Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – Krisenteam einberufen. 2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. 3. Ggf. Information der Eltern in Absprache mit Freizeit-Leitung u. Polizei. 4. Ggf. rechtliche Fragen klären 5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit
<u>Verdacht auf sexuellen Missbrauch</u>	<u>sexueller Missbrauch</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Wasser - Feuer - Technik - Wetter

Überschwemmung / Freisetzung gefährlicher Stoffe / Explosion / Feuer / Feuer-Fehlalarm /
Gasgeruch / Unwetterwarnung / Sturm-Unwetter / Stromausfall

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Überschwemmung</u>	<u>Freisetzung gefährlicher Stoffe</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Warnungen ernst nehmen. Teilnehmer/innen betreuen (lassen) und von fließendem Wasser fernhalten Freizeit-Leitung informieren.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick verschaffen. 2. Ggf. Notruf 112. 3. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel) 4. Zusammen mit der Feuerwehr Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. 5. Nur im sicheren Bereich arbeiten. 6. Rechtzeitig - nicht erst im Notfall - evakuieren, ggf. die Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. 7. Wenn möglich: Folgeschäden vermeiden. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. Ggf. Information der Eltern. Ggf. rechtliche Fragen klären Ggf. Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Gefahr der Situation abschätzen. Direkten Hautkontakt mit Chemikalien vermeiden. Alle Personen aus der Gefahrenzone entfernen. Ggf. Notruf 112. Freizeit-Leitung informieren. Ggf. Haut oder Augen lange mit Wasser spülen.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gefahr der Situation abschätzen. 2. Überprüfen, ob Notruf 112 getätigt wurde. 3. Ggf. Freizeit evakuieren. 4. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 5. Ggf. Teilnehmer/innen in Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen an einem sicheren Ort unterbringen 6. ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. 7. Ggf. Eintrag ins Verbandbuch. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. 3. Ggf. Information der Eltern. 4. Ggf. rechtliche Fragen klären 5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit.
<u>Überschwemmung</u>	<u>Freisetzung gefährlicher Stoffe</u>

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Explosion</u>	<u>Feuer</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Freizeit evakuieren. Am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen Teilnehmer/innen betreuen (lassen). Vermisste Personen sofort an Freizeit-Leitung melden. Weitere Anweisungen der Freizeit-Leitung abwarten.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Notruf 112. Teilnehmer/innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen. Bei der Evakuierung helfen. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. Psychosoziale Nachbereitung abklären und durchführen lassen. Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. Ggf. Information der Eltern. Ggf. rechtliche Fragen klären Ggf. Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Notruf 112. Freizeit evakuieren. Wenn alle Personen in Sicherheit sind und es sicher ist, Löschversuch unternehmen. Am Sammelplatz Vollständigkeit überprüfen Teilnehmer/innen betreuen (lassen). Vermisste Personen sofort an Freizeit-Leitung melden. Weitere Anweisungen der Freizeit-Leitung abwarten.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Bei der Evakuierung helfen. Sicherstellen, dass Feuerwehr über Notruf 112 alarmiert wurde. Teilnehmer/innen-Liste zum Sammelplatz mitnehmen. Am Sammelplatz Vollständigkeit prüfen. Den Aufenthaltsort vermisster Personen möglichst genau herausfinden und der Feuerwehr mitteilen. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. Psychische Nachbereitung abklären und durchführen lassen. Eintrag ins Verbandbuch.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. Ggf. Information der Eltern. Ggf. rechtliche Fragen klären Ggf. Öffentlichkeitsarbeit.</p>
Explosion	Feuer

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

<u>Gasgeruch – Gas strömt aus</u>	<u>technische Probleme / Stromausfall</u>
<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine elektrischen Schalter betätigen. 2. Den gefährdeten Bereich evakuieren. 3. Freizeit-Leitung informieren.. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <p>Im gefährdeten Bereich keine elektrischen Schalter betätigen (Telefon, Lichtschalter, ...).</p> <p>Evakuierung durch Zuruf.</p> <p>Gasflaschen wenn möglich schließen. (lassen).</p> <p>Notruf 112 über Handy im Freien oder vom Nachbarhaus.</p> <p>Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel).</p> <p>Teilnehmer/innen am Sammelplatz betreuen lassen, bis die Situation wieder sicher ist. (Abstimmung mit der Feuerwehr)</p> <p>Ggf. erkannte Gefahren beseitigen (lassen).</p> <p>.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen. 2. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. 3. Ggf. Information der Eltern. 4. Ggf. rechtliche Fragen klären 5. Ggf. Öffentlichkeitsarbeit. 	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mit den Teilnehmer/innen zusammenbleiben, betreuen, beruhigen. 2. Licht mit Taschenlampen machen. 3. Freizeit-Leitung informieren. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass die Teilnehmer/innen betreut werden. 2. Sicherungen kontrollieren, wenn möglich wieder einschalten Lassen). 3. Ggf. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 4. Ggf. Kontakt mit Strom-Versorger aufnehmen. 5. Ggf. Defekte reparieren lassen. 6. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Vorfall zu Kenntnis nehmen – ggf. Krisenteam einberufen.</p> <p>Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen.</p> <p>Ggf. Information der Eltern.</p> <p>Ggf. rechtliche Fragen klären</p> <p>Ggf. Öffentlichkeitsarbeit.</p>
Gasgeruch – Gas strömt aus	technische Probleme / Stromausfall

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Unwetterwarnung	Sturm-Unwetter
<p>Es werden künftig verstärkt auch plötzliche Unwetter auftauchen. Entsprechende Warnungen müssen ernst genommen werden.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreuen und beruhigen. Freizeit-Leitung informieren. Batteriebetriebenes Radio und Taschenlampen bereithalten. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, ...) erkennen und der Freizeit-Leitung melden Gegebenenfalls evakuieren.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten. 2. Alle Zelte und Gebäude sichern lassen. 3. Wenn möglich Gegenstände die gefährlich werden könnten sichern (lassen). 4. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 5. Eng mit Rettungsorganisationen zusammenarbeiten. 6. Ggf. Evakuierung der Freizeit und Teilnehmer/innen an einem sicheren Ort unterbringen. 7. Ggf. Teilnehmer/innen abholen lassen. <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <p>Freizeit-Leitung frühzeitig informieren. Präventionsmaßnahmen durchführen lassen. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. Ggf. Information der Eltern.</p>	<p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Mitarbeiter/innen</u></p> <p>Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreuen und beruhigen. Freizeit-Leitung informieren. Gefahrenpunkte (umstürzende Masten, Bäume, Gerüste, ...) erkennen und der Freizeit-Leitung melden Gegebenenfalls evakuieren.</p> <p style="text-align: center;"><u>Aktionen der Freizeit-Leitung</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sicherstellen, dass Teilnehmer/innen an sicheren Orten betreut werden. 2. Lage beobachten z.B. auf Radiodurchsagen achten. 3. Alle Zelte und Gebäude sichern lassen. 4. Bezirksteam informieren (siehe Notfallzettel). 5. Eng mit Rettungsorganisationen zusammenarbeiten. 6. Ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen veranlassen. 7. Ggf. Evakuierung der Freizeit und Teilnehmer/innen an einem sicheren Ort unterbringen. 8. Ggf. Teilnehmer/innen woanders unterbringen oder abholen lassen. 9. Wenn möglich Folgeschäden verhindern <p style="text-align: center;"><u>Aktionen des Bezirksteams</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Freizeit-Leitung frühzeitig informieren. 2. Präventionsmaßnahmen durchführen lassen. 3. Mit Freizeit-Leitung Kontakt halten und bestmöglich unterstützen. 4. Ggf. Information der Eltern.
Unwetterwarnung	Sturm-Unwetter

bitte genau beim untersten Strich abschneiden

Notrufnummern

Polizei 110
Feuerwehr u. Rettungsdienst 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
01805-191212

Giftnotrufzentrale Nürnberg 0911-398-2451

Rettungsleitstelle örtliche Vorwahl-19222

Hausarzt Dr. med. Kreuzer, Weiltingen 09853-221

Polizeiinspektion Dinkelsbühl 09851-57190

Notfallseelsorge über Feuerwehr alarmieren

Krankenhaus Dinkelsbühl 09851-91-0

Elektrizitätsunternehmen

Wasserversorgung

Abwasser

Gas und Sanitär - Firma

Elektriker

andere wichtige Telefonnummern

Unwettervorhersage 09321-20-304

Beratungsstellen der Polizei Wü 0931-457-1074

Jugendamt im Landratsamt Ansbach 0981 / 468-0

Bezirksteam:

ELJ-Bezirksreferentin Tanja Rupprecht
Tel.-Nr.: 0175-4001825 oder 09325-979111,

Pfarrer Hanjo v.Wietersheim
Tel.Nr.: 09325-979797, 09323-5638, 09325-6786
oder 0171-8104682

Zivildienstleistender

Tel.-Nr.: 09325-507 oder 0160-97942731

wichtige Telefonnummern

Notfallzettel für Freizeiten der Evangelischen Landjugend in Unterfranken

- Ruhe bewahren.
- Gefahrenquelle beseitigen.
- Erste Hilfe leisten - Zuversicht und Ruhe vermitteln: „Ich bleibe bei Dir, ich helfe Dir.“
- Andere Mitarbeiter/innen einbeziehen – Aufgaben delegieren:

2. Mitarbeiter /in: Notruf absetzen

Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Polizei: 110

2. Mitarbeiter/in: Bezirksteam anrufen – Tanja: 0175-4001825 oder Hanjo: 0171-8104682

3. Mitarbeiter/in: zur Straße vorgehen, um Rettungswagen zu lotsen

1. Mitarbeiter/in: bleibt beim Betroffenen → weiter Erste Hilfe leisten und psychische Betreuung

Restliche Mitarbeiter/innen: Die anderen Teilnehmer/innen betreuen, beschäftigen und beruhigen.

Freizeit-Leitung: Koordiniert, hält Kontakt zum Bezirksteam und zur Rettung, ist über Handy erreichbar.

Bezirksteam: Unterstützt, stellt den Kontakt zu den Eltern her, klärt rechtliche Fragen, macht Pressearbeit.

Standardsatz für Dritte:

„Es gab einen Zwischenfall. Wir kümmern uns um die Kinder und um alles Notwendige.“

Hilfsangebote von Dritten werden nur von der Zeltlagerleitung angenommen.

Keine Auskünfte an die Presse oder andere Medien geben

„Wir haben jetzt leider keine Zeit für Sie. - Die Geschäftsstelle der ELJ Unterfranken in Wiesenbronn wird so bald wie möglich eine Presseinformation herausgeben.“

Notfallzettel für Freizeiten der Evangelischen Landjugend in Unterfranken

Notruf

**Feuerwehr und
Rettungsdienst: 112**

Polizei: 110

- Ich heiße... und wir machen in Frankenhofen ein Zeltlager für 8- bis 12-jährige Kinder.
- Es gab einen Unfall...
(beschreiben, was passiert ist + wie viele betroffen sind.)
- „Wir befinden uns auf dem Zeltplatz in Frankenhofen am Hesselberg. Der Zeltplatz ist am Ende des Ortes - ein Einweiser kommt an die Straße und zeigt den Weg.“
(Frankenhofen liegt zwischen Dinkelsbühl und Wassertrüdingen)
- Bitte alarmieren Sie auch die Notfallseelsorge für die Betreuung der Kinder.
- Warten auf Rückfragen.